

Fraktion DIE LINKE., Severinstr. 1, Heinz-Renner-Haus, 45127 Essen

Essen, 30. April 2020

An die Vorsitzende  
der Grugabad-Freunde e.V.  
Frau Heide Koch  
Am Grugapark 10

45133 Essen

Sehr geehrte Frau Koch, liebe Grugabad-Freunde,

vielen Dank für Ihre Fragen und Ihr Engagement für die Zukunft des Grugabades. Zu Ihren Fragen nehmen wir gerne Stellung.

### **1.1 Wie beurteilen Sie die Bedeutung des Grugabades für unsere Stadt, auch im Zusammenhang mit Park, Messe, Halle und Kur vor Ort als Markenzeichen für Essen?**

### **1.2 Wie nehmen Sie das Image des Grugabades wahr?**

Für die Ratsfraktion DIE LINKE hat das Grugabad eine große Bedeutung für die Stadt Essen. Es ist das wichtigste Freibad in Essen und das einzige, das zentral liegt und relativ gut erreichbar ist. Gleichzeitig ist es ein wichtiges architektonisches Juwel der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Die Architektur des Grugabades ist stadtbildprägend. Es ist ein Zeugnis einer fast schon verschwundenen Bäderkultur im Ruhrgebiet, mit großzügigen Anlagen, die geeignet waren und sind zur Erholung der arbeitenden Bevölkerung.

Damit gehört das Grugabad zur Alltagskultur und gehört im Zusammenhang mit dem Grugapark und auch der Messe zum „Grundinventar“ der Stadt Essen. Es ist aber auch bis weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt.

### **1.3 Wie unterstützen Sie als LINKE-Fraktion den Erhalt und die Weiterentwicklung des Grugabades?**

DIE LINKE-Fraktion hat sich in den Fachausschüssen und dem Rat der Stadt sowie öffentlich immer wieder für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Grugabades eingesetzt und entsprechende Anträge gestellt.

So haben wir für die Haushaltsjahre 2020/2021 zusätzliche 120.000 Euro für die ganztägige Öffnung des Grugabades beantragt. Außerdem haben wir bereits 2018 beantragt, dass Mittel für die technische Instandsetzung des Grugabades als Fonds in den Haushalt eingestellt werden. Mit

diesem Fonds sollten die Sport- und Bäderbetriebe in die Lage versetzt werden, die technische Grundsanierung im laufenden Betrieb durchzuführen sowie bei notwendigen Reparaturen schnell reagieren zu können.

2015 haben wir beantragt, für die zukünftige Nutzung des Grugabades den Ideenwettbewerb „Zukunft Grugabad“ auch unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes auszuloben. Außerdem haben wir Vorschläge einer ganzjährigen Nutzung des Bades, etwa als Teil eines Gesundheitsstandortes, unterstützt.

Zuletzt haben wir im März gewaltpräventive Konfliktmaßnahmen für die Essener Schwimmbäder und insbesondere das Grugabad beantragt, am Beispiel des Berliner Projektes „Bleib cool am Pool“. Der Antrag konnte noch nicht behandelt werden, weil die Sitzung des Sportausschusses im März wegen Corona ausgefallen ist.

#### **1.4 Werden Sie konkrete Ziele zum Grugabad in Ihr Wahlkampfprogramm aufnehmen?**

Der Kreisverband DIE LINKE erarbeitet gerade ein Programm, das auch konkrete Ziele für das Grugabad enthalten wird. Durch die Corona-bedingten Umstände hat sich die Bearbeitung und die Verabschiedung des Programms verzögert.

#### **2.1 Welche Auswirkung hat die aktuelle Bestandsbeurteilung und Ermittlung des Rahmens der Sanierungskosten (Assmann 11/2019) auf die Aufgabenstellung der Machbarkeitsstudie?**

Aus unserer Sicht ist es umso dringender erforderlich, das Grugabad zu sanieren und neu zu gestalten. Die Sanierungskosten wurden vor einigen Jahren noch auf 20 Mio. Euro geschätzt, jetzt sind es 34 Mio. Euro – ohne den Umbau z.B. in ein Ganzjahresbad, der ja relativ unumstritten ist. Es ist ja absehbar, dass die Kosten weiter steigen, wenn man nichts tut. Deshalb sollte aus unserer Sicht rasch ein Stufenplan entwickelt werden, mit dem die notwendige Sanierung in Angriff genommen werden kann. Die Maßnahmen müssen unabhängig von einer möglichen neuen Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie so geplant werden, dass die Umsetzung der in den Workshops erarbeiteten Ziele weiter möglich ist.

#### **2.2 Es werden 8% der Summe von brutto € 34,0 Mio. als kurzfristig umzusetzende Maßnahmen beurteilt. Weder im Doppelhaushalt 2020/21 der Stadt noch im Wirtschaftsplan der Sport- und Bäderbetriebe 2020 (bis 2023) sind Mittel zur Sanierung vorgesehen. Wie möchten Sie den Badebetrieb in diesem und den nächsten Sommern sicherstellen?**

Der Badebetrieb muss auf jeden Fall sichergestellt werden und dazu muss vor allem die Badtechnik dringend in Stand gesetzt werden. Wir wollten wie unter 1.3. ausgeführt dafür schon 2018 Mittel bereitstellen. Die GroKo sah das anders und lehnte den Antrag ab. Die Verwaltung hatte aber zugesagt, dass dringend notwendige Reparaturen in „Notfällen“ aus dem laufenden Budget finanziert werden. Soweit sollte es aus unserer Sicht allerdings gar nicht erst kommen – sonst wird womöglich der Badebetrieb gefährdet.

Wir begrüßen es, dass die Große Koalition für die nächste Sportausschusssitzung nun einen eigenen Antrag vorgelegt hat, mit dem die nötigen Sanierungsarbeiten sichergestellt werden können. Zwei Jahre später, als man es hätte haben können, aber immerhin ...

Bei der Sicherstellung des Badebetriebes in diesem Sommer muss natürlich auch die derzeitige Corona-Krise berücksichtigt werden. Wir würden uns wünschen, dass bei der nächsten

---

Überprüfung der Situation Anfang Mai auch die Frage der Badöffnungen erörtert wird. Das Grugabad mit seinen großen Flächen und Becken bietet unter den Essener Bädern wahrscheinlich die besten Möglichkeiten, Sicherheitsregelungen einzuhalten.

**2.3 Im Dezember 2019 wurde durch die DLRG beim Petitionsausschuss des Bundestages 120.000 Unterschriften eingereicht und auf das bundesweite Bädersterben verwiesen. Die DLRG fordert eine Wiederauflage des ‚goldenen Plans‘ der 50er Jahre bzw. der 90er Jahr in den neuen Bundesländern. Nachdem der Druck durch die DLRG kontinuierlich steigt, besteht durchaus die Wahrscheinlichkeit der Bereitstellung von Fördermitteln des Bundes und des Landes NRW zur Sanierung von Bädern. In der Vergangenheit hat es sich beim Abruf von Fördermitteln als nachteilig erwiesen, Planungen nicht voranzutreiben. Vorangeschrittene Planungen kommen schneller an die Töpfe.**

**Wie kann der Entscheidungsprozess zum Erhalt des Grugabades beschleunigt werden? Welche Termine werden von Ihnen hinsichtlich der Machbarkeitsstudie, weiteren Planungsbeschlüssen, Planungen, Baubeschlüssen und Mittelbereitstellungen verfolgt?**

Wir haben uns in den letzten Jahren immer wieder durch Anträge bemüht, die Prozesse zu beschleunigen. Wir sind der Meinung, dass die Vorschläge der Workshops rasch in eine Planung gegossen werden müssen. Deshalb ist das Scheitern der Machbarkeitsstudie natürlich ein Problem. Wie bereits ausgeführt, sollten die möglichen Sanierungsmaßnahmen dringend in Angriff genommen werden. Hierzu sollte ein Stufenplan erarbeitet werden. Desweiteren sollte umgehend eine Planung für den Umbau des Bades für eine Ganzjahresnutzung erarbeitet werden. Dabei müssen natürlich die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden. Aus unserer Sicht müssten diese Planungen auch ohne eine Machbarkeitsstudie gemacht werden können.

Als kleine Fraktion verfügen wir leider nicht über die notwendigen politischen Mehrheiten um unsere Vorstellungen schneller oder überhaupt umsetzen zu können.

### **3. Haltung zum Denkmalschutz**

Die Ratsfraktion DIE LINKE hat die Vorschläge der Gutachter von Rödl & Partner, das Grugabad zu schließen, immer eine klare Absage erteilt und war von Anfang froh über die Absicht des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege, das Grugabad unter Denkmalschutz zu stellen. Denn dadurch wurde die Schließungsdiskussion weitgehend „beerdigt“. Dabei ist von Anfang an klar gewesen, dass die Vorgaben des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege einen Umbau des Bades insbesondere in Richtung Ganzjahresnutzung durchaus möglich lassen würden. Es müssen vor allem die Kernelemente wie die Zuschauertribüne, der 10-Meterturm und die Elefantenrutsche erhalten bleiben.

Deshalb haben wir 2015 beantragt, für die zukünftige Nutzung des Grugabades den Ideenwettbewerb „Zukunft Grugabad“ auch unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes auszuloben (s. Antwort 1.3). Auch dies ist wieder abgelehnt worden, obwohl die Stadt eigentlich verpflichtet ist, der Aufforderung des Denkmalschutzes nachzukommen. Es ist aus unserer Sicht ein Skandal, dass sie das seit Jahren nicht tut, wobei gerade der bisherige Leiter des Planungsamtes, dem die Denkmalschutzbehörde zugeteilt war, daran nicht ganz unschuldig war ...

**4.1 Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Image des Grugabades seit Beginn des Zukunftsprozesses und unserer Vereinsgründung verändert?**

**4.2 Wie nehmen Sie das Engagement der Grugabad-Freunde wahr?**

Die Probleme des Grugabades, die Wichtigkeit seines Erhalts und seiner Sanierung sind durch Ihr Engagement viel stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Ihr Engagement ist gelebte „Demokratie von unten“, wie bei den meisten Bürgerinitiativen. Deshalb begrüßen und unterstützen wir ihren Einsatz für das Grugabad. Wir hatten ja vor kurzem erst ein nettes Gespräch in der Fraktion mit Ihnen.

**4.3 Welche Wünsche haben Sie an uns als parteiunabhängiges Partizipationsforum?**

Dass sie so engagiert und fachkundig weiter für das Grugabad kämpfen, wie bisher.

**4.4 Wie möchten Sie unseren Verein bei den weiteren Entwicklungen einbeziehen?**

Die Anregung für den Antrag zur Gewaltprävention ist aus einem direkten Gespräch bei Ihrem Besuch in unserer Fraktion entstanden. Wir möchten sehr gerne weiter mit Ihnen in Verbindung bleiben und Sie in ihrem Einsatz unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Jannoff (Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE), Wolfgang Freye (Ratsmitglied und Mitglied des Planungsausschusses)

---